



Nr. 6 Halle a. S., den 10. Februar 1912

Ueber reine und gemischte Abmeltwirthschaften.

Von W. Dautler, Hofmeister. Die Abmeltwirthschaft ist eine Betriebsform, die besonders für Anbaugebiete und für die Räder der Großstädte paßt...

Bei der reinen werden frisch gefasste Kühe gemolken und dann gemischt dem Melger überlieft. Diese Kühe meist erstklassiges Material, werden also in den besten Jahren der Milch entzogen...

Der Landwirt dieser Gegenden sollte man auch diese Abmelterei ganz überlassen, denn gegen immer weitere Kreise ausgebreitet wird...

Beim gemischten Betrieb wird nur ein Teil der abgemolkenen Kühe an den Melger verbracht; die übrigen werden zur Milchzeit benutzt und gute Kühe auch aufgezogen...

Wie die Abmeltwirthschaften, mögen sie nun rein oder gemischt betrieben werden, eignen sich in erster Linie die Niederrangskühe als die Abmelken dienliche, die HOLLÄNDER, die NISSENER, die SCHLEIER, und wie sie alle heißen mögen...

Wie alt sollen die Kühe der Abmeltwirthschaften sein? Wenn es nur um den Milchsertrag ging, so müßten Kühe genommen werden, die etwa ihr reibendes Kalb hätten...

Für Familie und Haus.

Die Zeit geht nun langsam ihrem Ende zu, wo der Wegelmann seine Ware mit einer bölgernen „Schwarze“ befaßt macht und vielleicht noch dazu schreit: „Dre-be-zein! Dre-be-zein!“

Manoifolbucrat. Hat die Postanstalt einen Vorrat von Kartoffeln im Keller, so mache man sich 4 zur Regel, wenigstens alle anderen Tage die Kartoffeln täglich untereinander zu werfen, alle zusammen aufzuhäufen...

Kleine Mittheilungen.

Waltbarer Kitt für Weichir. Man nimmt 4 Teile Terpentin und 2 Teile Wachs, mischt beides in einem reinen Gefäß durcheinander...

Dicken der Fenster. Ein einfaches und gutes Mittel ist, die Jugen mit Glaserit und Streie zu versehen. Wenn freitrich auf den Holz oder Anilindes des Niegels Glaserit auf...

Staub und Mehl: Vertheilt das Mehl in einem Sieb über die Schuhe und das Mehl in einem Sieb über die Schuhe...

Wenn ein Kind bei einer schwachen Fiebertemperatur in einem Stortromp flegt, so ist es das allerbeste, es in ein Bad von etwa 20 Grad Celsius zu bringen, ihn danach mit noch wärmerem Wasser den Kopf zu fählen und den Körper und die Gliedmaßen abzuwischen...

Mercurialbe. Ein beliebtes Hausmittel, besteht aus gepulvertem Mercurin, Majoran, Rauten, von je dem 30 Gramm, geliebtem Rosmarin und Myrranenpulver, von je dem 20 Gramm, 1 Pfund Cammelöl, 2 Pfund Schweinefett, 100 Gramm und Wacholderöl von je dem 45 Gramm...

Für die Küche.

Kalkmilch in Oelee ist ein noch bekanntes Abwehrmittel von vorzüglichem Geschmack. Ein Glas dieser Kalkmilch weicht etwas Wein wird mit Salz und wenig Salpeter eingeweicht und mehrere Tage unter Zugabe von einigen gemittelten Zwiebeln, Pfeffer, Vorberblatt und je einer Frite Zitronen und Petersilie in abgeschlossenen Gefäß gelagert...

Reinigungs. 50 Gramm Butter werden mit 2 Kochlöffeln Mehl zergerührt, mit 1 Becherglas Wasser und 1/2 Liter weissem Wein angerührt, etwas Zitronensaft, 1 Eßlöffel Zimterpulver und 200 Gramm Zucker dazugegeben und einige Male aufgekocht...

Drangenhilfen-Sonell. Zu diesem sehr wohlriechenden Sonell nimmt man 1/2 Maß frisch ungelagerte Butter, ebensoviel Butterzucker und 1/4 Maß eines Saftes, mit dies zusammen in eine Schüssel, vermischt es mit einer feinen Siebe Salze und treibt die Masse eine Stunde ab, gibt 1/2 Teelöffel von Drangenhilfenessenz dazu, verührt es gut, schüttet die Masse auf einen hölzernen Teller oder Brett, welches mit etwas Mehl bestäubt ist...

Gebratene Nudeln. Zu gebratenen, eigentlich gebackenen Nudeln, wird ein Nudelteil aus Eier und Mehl bereit, so fest, daß er sich mittels des Nudelholzes zu dünnen Nudelblättern auswickeln läßt...

Schnell zu haltender Butter. Vier ganze Eier werden mit einer Messerspitze voll Salz und 50 Gramm Butter verührt, 200 Gramm etwas gerollene Butter, 600 Gramm Milch hinzugefügt, Meiseln und Natron, von je dem 60 Gramm vorsichtig durchgemischt und das Ganze mit 1/2 Liter lauer Milch vermischt...

Salzencrouten. 200 Gramm Butter werden schaumig geschlagen, 15 gebratene und geriebene Nalmen darunter gerührt, 1/2 Becherglas gebratene Nalmen und ebensoviel Zucker zugefügt, nach und nach drei ganze Eier und sechs Eßlöffel zerhackter Zitronen und die Schale von 1/2 Zitronen hinzugefügt, ein Tortenplatt und dessen Fett mit Butter bestrichen, die Hälfte des Teigs hineingefüllt, eingemachte Früchte darauf gegeben, der zurückgebliebene Teig glatt darüber gestrichen, und mit möglicher Hitze gebacken...

Staub und Mehl: Vertheilt das Mehl in einem Sieb über die Schuhe und das Mehl in einem Sieb über die Schuhe...

9. Große Milchschiffen (Quadririttellen der Milchabern durch die Stöckerde in die Ständhöle).

10. Ein gut geformter Milchspiegel.

Es ist aber noch zu bemerken, dass auch diese beiden trigen können, wenigstens einzeln betrachtet, in ihrer Gesamtheit aber lassen sie doch ziemlich sichere Schlüsse zu.

Eine sehr wichtige Frage für Milchwirthe ist in allgemeinen und Abmelkverfahren im besonderen ist nun die Frage der Fütterung und der damit verbundenen natürlichen Fütterung die Weide zu betrachten. Es wird die Frage anzuwerfen, ob eine gute Weide allein genügt, um die volle Milchergiebigkeit der Kühe zu erhalten. Diese Frage muß mit Ja beantwortet werden, und zwar so lange, als die Weide wirklich gut ist. Ob die Weide aber gut ist, kann man am besten bei Beginn des Weidenganges untersuchen. Mit der Weide gut, so teigert sich der Milch-ertrag gewöhnlich noch, ist also höher als bei der Stallfütterung. Einst aber der Milchertrag beim Weidengang, so muß das Futter gegeben werden. Als solches kommt in erster Linie Alce und Luzerne in Betracht, fehlen diese, so müssen Krautfutter, wie Kolan, und Leinrüben aussetzen. Für Milchschiffen sind daher gute Weiden ein Hauptverdienst. Gute Weiden erhält man aber nur bei rationeller Düngung, und zwar fast in allerer Linie Phosphorsäure und Kalk zugesetzt werden. Am leichtesten und praktischsten geschieht dies in der Gestalt von Thomasmehl oder Knochenmehl. Von dem 8. u. 9. in den letzten Jahren, wie vielfach häufig, nur mit Naudee gedüngt, so geht man jetzt einmal pro Hektar 800 Kgr. Thomasmehl und 600 Kgr. Kalk mit und man wird eine tadellose üppige Weide erzielen. Auf einer solchen Weide wächst nicht nur mehr Futter, sondern auch besseres Futter, und je besser das Futter ist, um so besser gedeiht das Vieh und um so höher steigt der Milchertrag. Durch gute Weiden wird die Milchwirtschaft nicht nur rentabler, sondern auch vereinfacht, so daß es sich lohnt, gerade dem Stande der Weiden besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Landwirtschaft.

Das Wohlwollen der Kunkelrinder zu verhüten. Zur Verhütung des Wohlwollens der Kunkelrinder empfiehlt sich, den Pflanzenaum für die betreffenden Stadtrände nicht zu groß zu wählen. Bei entsprechendem Standortname hieben die Wälder einer kleiner, aber sie sind durch Unterfütterung festgelegt ist, nächstfolgender wie die großen Wälder, auch haben die kleinen Exemplare einen größeren Gehalt an Zuckersubstanz und sind wasserreicher. Dabei steigt sich bei kleineren Wäldern das Wohlwollen weit seltener wie bei großen. Der Gegenersatz ist bei entzogenem enger Pflanzenaum nicht mehrmals und gute ihnen einen sonnigen Standort. Wälder sind Kinker der Sonne, ohne Sonne werden die Wälder niemals schön ausgebildet werden.

ganz besonders für Apfel- und alle Steinobstbäume. Man gebe pro Morgen 20 Zentner Weiszfuttl, welchen man zuvor zu Pulver werden läßt. Mit Kunkelrindern hat man auch zu tun. Man lasse die Wärme nicht zu lange hingern, sondern bünge regelmäßig alle 2-3 Tage.

Frühe Karotten. Zur Erzielung recht früher Karotten läßt man möglichst einen sandigen Boden in sonniger Lage, der ein Jahr vorher hart gedüngt sein muß, also viel herrortretten Dünger enthält und der im Herbst und Winter vor der Aussaat recht reichlich mit Jauche oder flüssigen Extrakten getränkt worden ist. Die Aussaat, die recht dünn erfolgt, nimmt man so früh wie nur irgend möglich vor, sobald der Boden trocken ist, und zwar wähle man die rechte, frühe holländische Karotte. Der Boden wird nach dem Bedecken der Saat mit einem Brettschneidern und feinst gehalten. Sobald die Pflanzen sichtbar werden, lockert man den Boden, nie darf derselbe eine Kruste behalten. Zu dicht angelegener Saat verzehrt man, außerdem halte man die Weite unkrautfrei.

Haben Wälder durch Frost gelitten, was vorzukommen wird, wenn man solche, die man sonst im Winter hat, im Garten haben löst und sie nicht rechtzeitig herinbringt, so daß sie ein Frost überreicht, so besprizt man sie mit ganz kaltem Wasser, lasse sie 24 Stunden in möglichst niedriger Temperatur ganz dunkel stehen und bewahre sie dabei vor jedem Zug. Gewöhnlich werden sie dann, wenn der Frost nur einige Wände berührt, noch gerettet.

Die Winter-Düngerarten und weichen Herbst- Winterdüngern gedeihen am besten in abhüllenden, warmem Boden, wo hingegen sie im lehmhaltigen, schweren und saftigen Boden rissige, fleckige und ungleichmäßige Früchte bringen.

Kalium kommen im Winter nicht zu spät, weil die meisten Pflanzen nämlich mehrmals und gute ihnen einen sonnigen Standort. Wälder sind Kinker der Sonne, ohne Sonne werden die Wälder niemals schön ausgebildet werden.

Tier- und Geflügelzucht.

Es kommt nicht allzu selten vor, daß der Rücken des Pferdes unter dem Sattel wackelt und wackelt. Hiergegen empfiehlt es sich, nach Abnahme des Sattels den Rücken mittels eines Schwammes mit kaltem Wasser zu waschen.

Haarfallen für Pferde bereitet man sich wie folgt: Für starke Saue: Man nimmt 10 Pfund saurem 7 Teile gelbes Wachs, 14 Teile Rindsalz, 21 Teile Seife. Der Hauf wird mit dieser Salbe fleißig geschmiert. Für mährde, brüchige Hupe: 7 Teile gelbes Wachs, 7 Teile Terpentinöl, 14 Teile Schweinefett, 14 Teile Seife. Mit dieser Salbe wird der Hauf, besonders auch die Krone, geschmiert. Für Pferde, welche viel im Wasser oder Morast gehen: 14 Teile Rosmarin, 42 Teile Schweinefett. Mit dieser Salbe werden die Krone täglich geschmiert.

Das Mutterthier für die Mähdreher sollte weiß, leicht in den Baden, weit zwischen den Augen, leicht im Rücken und den Schultern, tief in den Hüften und breit in der Brust sein, einen mittellangen Kopf besitzen, einen langen Rumpf, die Hinterfüße, welche mit tiefen Schinken, einen muskulösen Rücken, kräftige Knochen, lange leibentartige Haare und ferner tiefe haben, die gut außerhalb des Körpers stehen. Frühe Reife und schnelles Wachstum sind ebenfalls nötig, da die besten Expeditionschweine diejenigen sind, die innerhalb 6 Monaten geschoten werden, circa 70 Kilo nicht nur für den Mähdreher und Kontinenten sind solche Tiere die besten, sondern auch der Produzent wird bemerken, daß ihre Judt ihm den größten Nutzen gewährt.

Salz für den Viegen sehr willkommen und zuträglich. Der jährliche Bedarf an Salz für eine erwachsene Ziege beträgt durchschnittlich auf 3 Kilogramm. Man gibt das Salz aber nicht trocken zum Essen, sondern in der Tränke.

Das Grob-coeur gehört zu den französischen Rassen, ist ein Produkt aus einer Kreuzung mit La-Nische und Bourbon, und wird gleich anderen Rassen in Frankreich fort und fort getreut. Es ist so groß wie ein Kanarienvogel und hat eine große, runde, weiße und den Seiten herabhängende Saube. Die Saube ist sehr einen stark entwickelten Körper und Rücken, lange starke Schenkel, welche dermaßen im Gesäße verbleibt, daß sie die Höhe nicht vom Rumpfe abschneiden, so lange sich das Tier in der Ruhe befindet. Das Gesäße ist dunkelfarbig mit bläulich oder grünlichem Bräunlichroth am Saube. Die Saube hat leicht und das Fleisch ist sehr, sehr, weiß und schön mit Fett durchwachsen. Die Rasse zeichnet sich durch fleißiges Geieren, wie durch die unübertroffene Mastfähigkeit aus. Die Samen legt durchschnittlich 120-130 Eier zu 60 Gramm Schwere, jedoch nur bei einer mittleren Temperatur. Bei großer Hitze und Hitze bleibt die Eier in der Entwicklung zurück. Grob-coeur gedeihen noch in engen Räumen bei einer fast ungenügenden Fütterung. Die Junken wachsen schnell heran und werden mit

11. Um dem Verbrechen der Zuchtmissbräuchen vorzubeugen, verwendet man hat der Schwären. In allen Zuchtorten zweifelhafte Jument- oder Stierböden von ca. 1 Meter Länge, denn diese sind fester und frostsicher. Holzränder, die hier und da zu diesem Zweck verwendet werden, sind wegen der geringen Widerstandsfähigkeit nicht zu empfehlen. Man läßt die Höhe nicht mehr als 5 bis 10 Zentimeter über die Grabenwand vorstehen und läßt, um das Verwachsen durch den Welen zu verhindern, die Wälder durch eine durchbrochene Steinplatte, die in die Grabenwand einsteht wird, durch.

12. Gegen Mias auf Rassen und Viehen. Hierzu wird mit einem scharfen eisernen Rechen das Moss jenseit als möglich angreifen und entfernt, dann der Boden mit einer Mischung von Kalksalz und acroleinm. Stoff überreut, wodurch das noch vorhandene Moss vernichtet wird. Noch besser erreicht man den Zweck, wenn man die Mias und den Stoff mit einer hundertfachen Menge unter Erde vermischt und vor Aufbringen dieser Mischung etwas frischer Grobstaumen aufstreut. Auf moosigen Viehen ist auch Steinbohlen möglich anzuwenden, wenn sie im Spätherbst oder sehr zeitig im Frühjahr angebracht wird.

Haar- und Zimmergarten.

Zur Düngung der Obstabäume. Man gebe einen Baum, der 10 Zentner Apfel bringt, 600-800 Liter aus Jauche oder 8-10 Zentner Mist. Bei der Ausbringung empfiehlt es sich, nachträglich noch etwas Kalksalz oder Kalk zu geben, um das schädliche Rasi der Jauche zu entfernen und die Düngung zu einer Nollbindung zu machen. Man bünge die Wärme nicht allein am Stämme, sondern unter der ganzen Krone mit und darüber hinaus. Etwa 10 Klümpchen im Grundland, so muß man vorher eine größere Anzahl kleinerer Klümpchen unter derselben aussetzen, um hinten vorn den Dünger zu geben, weil andernfalls nur das Gras, aber nicht die Obstabäume düngt werden. Eine Kalkbindung empfiehlt sich alle 4-5 Jahre.

Milch und Maisbrot leicht fett. Das Huhn wiegt 4 Kilogramm schwer.

Die Pelingente. Wird Genueudut auf beschränktem Raume betrieben, so ist die Pelingente, ihres phlegmatischen Temperaments wegen, in erster Linie zu empfehlen. Von folgenden sei eine Beschreibung dieses verträglichsten Pelingentes. Der Kopf der Pelingente ist wölbend und bieder, als wenn sie für nachstehenden Pelingente, der röhrenförmige Schmelz breit und gedrungen, die Schmelzspitze weißlich, die Augen braun. Der Nacken ist durch die von den Wangen aus zusammenfließenden Fächerchen formartig gekrümmt. Den Hals trägt die Pelingente aufrecht; der Kumpf ist groß, massiv mit voller Brust und breitem Rücken. Die Flügel liegen eng an, der Schwanz ist kurz und fast senkrecht aufrecht. Die Beine sind kräftig, niedrig und weit auseinander. Das baucerechte Gesäße ist röhrenförmig mit leiser, gelblicher Schattierung. Die Pelingente hat ein Gewicht von 3-6 Kilogramm. Das Charakteristische an ihr ist die hochaustragende, eigenartige Erleichterung. Ihr wirtschafter Wert ist hoch. Die Pelingente ist leicht anzuzüchten, sie liefert nicht nur reichlichen Honig jährlich etwa 70-100 Liter, von denen jedes 90-100 Gramm wiegt, und einen wohlwollenden Bienenstock. Inwiefern ist die Pelingente als eine der wertvollsten Entzifferer zu bezeichnen.

Bienenwirtschaft.

Zur Behandlung der Bienen. Der Januar ist für die Bienen ein gefährlicher Monat, da die Königin auch mit der Eierlage beginnt. Wird es nun arg kalt, so ziehen sich die Bienen aneinander und die junge Brut läßt sich schwer auszubilden zu geben. Derum führe man die Bienen vor jeder Störung und vor jedem Sonnenstrahl, damit sie womöglich mit der Eierlage noch nicht beginnen. Wenn man, daß ein Volk Wangen leidet, so muß man es unterziehen, auch bei strenger Kälte, und ihm eine Futterzeit einfallen. Man verwahre die Bienen ganz besonders gegen Kälte. Das Anlagel muß offen bleiben, jedoch gegen das Einbringen der Spinnwabe geschützt sein.

Schädliche Störungen am Bienenstand werden verursacht durch Sonnenstrahlen, welche durch die Fluglöcher oder auch durch Ritzen und Augen in den Stock dringen und die Bienen in hohem Grade aufregen, ohne daß es irgendwelchen Nutzen fruchtete. Verhindern der Fluglöcher, die mit Abstreifen der Ventilation halber im Winter bei voller Größe gehalten, ist deshalb sehr empfehlenswert.

Zeichen eines guten Stodes sind folgende: Der Stock muß die normale Größe haben und darf niemals kleiner sein als ein Viererger Stützfuß. Der Wabenraum muß aus ganzen Waben bestehen, die vom Anlagel nach der Winterzeit laufen. Ferner dürfen dieselben nur etwa eine handgroße Fläche Drohnenbau enthalten, welche auf mehrere der unteren Wabenrispe verteilt ist, auch dürfen dieselben nicht zu alt und bereits tieferwärts gerührt sein. Vor allen Dingen ist auf die Vollständigkeit und das Alter der Königin zu sehen. Im April muß ein gutes Volk bereits alle Waben eines Viererger Stützfußes belegen und die Königin muß vom vorigen Sommer herrühren. Dies ist der Fall, wenn der Stock im vergangenen Sommer schwärzte.

Forstwirtschaft, Jagd und Hundezucht.

Wie schützt der Forstmann Wälderungen am besten vor Erdwühlern? In erster Reihe Ableitung des Wassers als Hauptmaßnahme (namentlich verborgener Quellen) mittelst Drainirgräben (sicherer, aber für sehr kleinen Wäldungen empfiehlt sich jedoch Erziehung krautartiger, mäßig tieferwühlender Holzarten) auf nassem Boden die (Wurzeln treibende) Weisheit, auf weiniger nassem krautartige Weiden (als Stedlinge oder in Form von Flechtbüschen), auf trockenem Moos, Birke, Föhle, Ledgäbe, auf Kalkboden Salweide. Möglichst einer Pfanzung ist der Vorzug zu geben.

Zur Erziehung streitbaren Anpholzen. Jede Partie des Stammes ist einmal Strone geben. Dabei ein großer Unterschied, ob die abgeleiteten Äste schwach oder stark gewesen, ob sie dicht am Stamm und hoch nach dem Wäldern (namentlich oder natürlich) abgehoben worden oder ob sie als lange starke Stämme in den Stamm eingeschoben sind, als endlich es schwache oder ermordete grüne Äste (Grün-Hängeln) annehmen.

Woll man einen schönen Dolanstand erzielen, so darf man es auch in der günstigsten Gegen nicht an jagdgemäßer Höhe und Pflege fehlen lassen. Eine Hauptsaule bleibt die Raubjagdverteilung und wo die Keltung nicht ansteigt, entsprechende Fütterung im Winter, nicht minder wichtig ist jedoch die Art der Jagd-ansätze.

Der Kopf beim Stitz. Der Kopf bei den verschiedenen Epithorieten soll sein: a) Wolfspitz. Mittelgroß, von oben gesehen erscheint der Oberkopf hinten am breitesten und verjüngt sich förmlich bis zur Nasenspitze; von der Seite gesehen, wäldiger Eintrabob, Oberkopf fast hoch, d) Reihe und schwarze Spitze. Mittelgroß, von oben gesehen zeigt die Nasenspitze etwas gebogen, die Schnauzenpartie (Rang) nicht so lang, stets im Verhältnis zum Oberkopf (Stitzlänge), der Stirnabob so kurz wie möglich, auch

Stirn stark gewölbt, überhaupt am Oberkopf alles gerundet und nichts Ediges oder Klages. Kopflänge rund, klein, etwas Ramsnacke erwidert, Lippen nicht überfallend und keine Falten an Lippenwinkel bildend. Ohren klein, dicht aneinander gestellt, je näher, je besser, dreieckig zugespitzt, hoch angesetzt und immer aufrecht mit tiefer Spitze getragen. Wangen mittelgroß, länglich gerad, etwas schön eingezogen und fettig von dunkler Farbe.

Gesundheitspflege.

Die Heilung des Schielens. Das Schielen gehört zu den argen Schönheitsfehlern, deren Beseitigung durch eine Operation auch dann als weit größerer Nutzen betrachtet werden muß, wenn die andere Beseitigung über Stockwerke hinweg, den Augen verbunden sind. Es wird wohl nur wenige Menschen geben, die mit einem schielenden Auge behaftet sind und die Befreiung davon nicht gern durch eine Operation erlangen würden, wenn diese gefahrlos auszuführen werden kann. Die Verwendung einer Operation zur Heilung des Schielens ist seit ein bereits ziemlich altes Verfahren, denn schon im Jahre 1839 wurde zum ersten Male fast gleichzeitig in Deutschland und in Frankreich die erste beratige Operation durch Durchschneiden der Augenmuskeln vorgenommen. Der heilige Historiker dieses Verfahrens ist Diegenbach, aber die Technik wurde nicht etwa 20 Jahren von dem berühmten Größe noch leicht weiter verbessert und es sind Verbesserungen, die noch mandert Neuerungen an dieser Behandlung vorgebracht und eingeführt worden. Daneben aber hat sich der Standpunkt der Werke dahin geändert, daß die Heilung des Schielens in zahlreichen Fällen auch ohne Operation gelingt. Es sind, wie Dr. Zimmer in der Wiener klinischen Wochenschrift hervorhebt, ziemlich genau 30 Jahre vergangen, seit zuerst Jahn diese Frage zu studieren begann. Der verdienstliche Mann, dessen Leistungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde später eine hohe Schätzung erfahren haben, war damals vom Bergbau-Ingenieur, verlor aber diesen Beruf mit dem Tode des Vaters, nur auf Grund seiner Heberzeugung, das Schielen ohne Operation zu heilen, und damit für viele Segen fristen zu können. Es ist ein eigenes Geschick, daß Jahn, der den Augen so vieler Menschen ein Wohltäter wurde, später selbst erblindete, was ihn aber nicht hinderte, sein wissenschaftliches Ideal bis zu seinem Tode mit der größten Energie zu verfolgen. Noch heute hat die Behandlung des schielenden Auges ohne Operation viele Anhänger, namentlich in England, wo Dr. Worth auf diesem Wege anerkannte Erfolge erzielt hat. Die Sicherheit der Heilung ohne Operation hängt wesentlich davon ab, daß die Behandlung früh genug einsetzt. Die Augen im erwachsenen Alter sind schon verhältnismäßig fest, weil die Behandlung große Anstrengungen an die Sehorgane des Krates und des Patienten stellt. Es bleibt also immer die Hauptfrage, daß die Eltern sich früh genug entschließen, ein schielendes Kind zum Arzt zu bringen. Dr. Zimmer hält aber vorläufig aus dem angegebenen Grunde die Schieloperation in fast allen Fällen für notwendig, in denen die Behandlung nicht schon im frühesten Alter einsetzt hat. Das Urteil ist um so mehr berechtigt, als eine solche Operation in den meisten Fällen weit mehr bedeutet, als die Beseitigung eines Schönheitsfehlers. Man weiß jetzt, daß in den meisten Fällen auch das Zusammenwachsen der beiden Augen durch die Operation herbeigeführt werden kann. Sollte sich es allerdings eine Vorbeugung, daß das schielende Auge in seiner Schärfe nicht beeinträchtigt worden ist. Nicht immer, aber häufig ist das schielende Seebildern erst eine Folge des Schielens, kann aber auch freilich dessen Ursache sein. Wo die Strahlstärkung schon zu groß geworden ist, müßte man sich bei der Operation allerdings mit dem sicher zu erwartenden Schönheitserfolg begnügen. Soll aber das Zusammenwachsen der beiden Augen erreicht werden, so ist nicht nur eine sorgfältige Nachbeobachtung notwendig, sondern auch die Vornahme von Schätzungen. Der Oberarzt soll sich aber mindestens in fremdster Ruhe halten, und der Arzt selbst während dieser Zeit die Erfolge aus genauester Aufmerksamkeit beobachten. Dr. Zimmer drückt die Heberzeugung aus, daß heute das Operationsverfahren weit genug entwickelt ist, um ideale Erfolge gebräuchlich zu können.

Alle Wälder bei Stinderkrankheiten. Bei hohen Stinderkrankheiten, wie sie am häufigsten bei frischen Kindern auftreten, ist die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes Bad zu tauchen. Inwiefern dies bei Stinderkrankheiten von richtig ist, hat ein Mitarbeiter des Hauses auf Grund der neuesten Erfahrungen nachgeprüft. Es ist in der letzten Zeit beispielsweise beobachtet worden, daß auch bei den heftigen Stinderkrankheiten der Kinder statt der gewöhnlich angewandten warmen Wälder ein kaltes Bad weit bessere Dienste leistet, als die Anwendung solcher Umstände ohne Nutzen, nicht auf das angesichts der entsetzlichen Prognose das wirksame Mittel zur Verabreichung der beherrschenden Temperatur. Es ist sogar in ganz besonders gefährlichen Fällen empfohlen worden, den fiebernden Kindern unmittelbar in ein recht kaltes